

Aus den Fraktionen des Gemeinderats



Abbruch ehemaliges Posthochhaus

Das ehemalige Posthochhaus wird abgebrochen. Auf der gegenüberliegenden Seite hat die Wohnbau Wernau den Neubau „Carré am Herdweg“ gebaut. Die ersten Mieter sind hier eingezogen. Dieser Tage ziehen die letzten Mieter aus dem Posthochhaus um.

Der Gemeinderat hat in der jüngsten Gemeinderatssitzung deshalb die Verwaltung mit der Vergabe der Abbrucharbeiten beauftragt. Die Abbrucharbeiten des ehemaligen Posthochhauses werden im Februar 2020 beginnen und voraussichtlich drei Monate dauern.

Rossmann steht in den Startlöchern

Ende April 2020 soll das Gelände dann der Drogeriemarktkette Rossmann übergeben werden. 800 qm² Verkaufsfläche im Drogeriemarktbereich sollen hier entstehen und den innerstädtischen Einzelhandel stärken.

Bürgersprechstunde

Am Mittwoch, den 22. Januar 2020, 20.00 Uhr im EG im alten Rathaus findet die Bürgersprechstunde der Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger statt. Wir laden Sie herzlich dazu ein und freuen uns auf Ihr Kommen.

Parkster – mit dem Handy bezahlen

Zukünftig kann man in Wernau auf den städtischen Parkflächen mit der Handy-App „Parkster“ bargeldlos bezahlen. Die Parkzeit kann damit individuell und einfach bei Bedarf angepasst werden. Der Kunde kann von unterwegs mit der App die Parkzeit verlängern oder auch verkürzen.

Daten: Bezahlen mit der Währung der Zukunft

Die „Parkster“-App selbst kostet die Nutzer kein Geld. Bezahlt wird die Nutzung nicht mit Euro, sondern mit

der Währung der Zukunft: Mit Daten. Bezahldaten müssen allerdings z. B. nicht hinterlegt werden. Die Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger begrüßt, dass es neben dem bargeldlosen Bezahlen, weiterhin möglich ist, bar zu bezahlen und die Nutzer mit „Parkster“ auch in umliegenden Gemeinden wie Plochingen und Reichenbach bezahlen können.



Frohe Weihnachten

Die Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger wünscht Ihnen frohe und besinnliche Weihnachtsfeiertage und ein gesundes und glückliches neues Jahr 2020.

Ihre Vertreter im Gemeinderat:
Sabine Dack-Ommeln,
Joachim Gelewski, Stefan Redle,
Dr. Gereon Trabold, Uwe Pfeffer,
Andreas Späth und Stefan Pfitzer.
www.wir-bewegen-wernau.de



Plötzlich ist Weihnachten!

Wie jedes Jahr verging die Zeit nach dem Sommer wie im Flug. Plötzlich ist es abends schnell dunkel und kalt! Die Adventszeit mit ihren warmen Lichtern und Kerzen, der Geruch von Tannenzweigen, Vanillekipferl, Spritzgebäck und Ausstecherle, hilft uns dem Alltagstrott zeitweise zu entfliehen und uns auf das Weihnachtsfest zu freuen.

Wir wünschen allen, sich nicht von der Zeit mitreißen zu lassen, sondern innezuhalten.

Wir wünschen allen, sich auf sich zu besinnen und nicht immer den anderen zu beobachten.

Wir wünschen allen, sich die Hand zu reichen und nicht auszuschlagen.

Wir wünschen allen, ehrlich miteinander umzugehen und sich nicht belügen zu müssen.

Wir wünschen allen, sich gegenseitig in die Augen zu sehen und nicht abzuwenden.

Wir wünschen allen, sich zu lieben und nicht zu hassen.

Wir wünschen allen, das zu wollen und zu können.

Lasst uns an Weihnachten innehalten, uns auf uns besinnen, die Hand reichen, ehrlich zueinander sein, in die Augen sehen und liebevoll miteinander umgehen.

Damit wir es nicht verlernen und in Zukunft wieder können.

Die Fraktion der Freien Wähler Wernau wünschen in diesem Sinne allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern unserer Stadt eine besinnliche Zeit,

ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gesundes glückliches neues Jahr 2020.

Dr. Jürgen Haas,
Alfred Freistädter,
Martin Baumann,
Rainer Münch,
Pepe Nrecaj

Freie Wähler Wernau Wir für Wernau



30 km/h Freitagshof

Fast 5 Jahre hat es gedauert, nun haben auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Freitagshof ein Stück mehr Verkehrssicherheit und weniger Lärmbelastung durch den durchfließenden Straßenverkehr.

Nach der Sanierung der L 1207 wurde jedoch bedauerlicherweise die 70 km/h Beschilderung zwischen Wernau und Freitagshof abgebaut.

Ein Geschwindigkeitstrichter auf der L 1207, welcher die Geschwindigkeit stufenweise auf die dann im Freitagshof geltenden 30 km/h regelt, sollte nun noch durch die Straßenverkehrsbehörden umgesetzt werden.

Abriss Posthochhaus

In der Gemeinderatssitzung am 16. Dezember 2019 wurde die Verwaltung durch den Gemeinderat beauftragt, nach Prüfung der vollständigen Vergabeunterlagen, die Abrissarbeiten für das ehemalige Posthochhaus an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben. Die Abbrucharbeiten sollen dann Anfang Februar 2020 beginnen und bis Ende April 2020 beendet sein. Am 30. April 2020 soll dann das geräumte Grundstück an die Firma Rossmann übergeben werden.

Ein wichtiger Schritt um Platz für die dortige Neubebauung 2021 durch die Firma Rossmann zu schaffen, welche dann mit einem Drogeriemarkt den Wunsch vieler Wernauer nach einer zentrumsnahen Einkaufsmöglichkeit erfüllen wird.

S-Bahn 15-Minuten-Takt

Im Rahmen des Fahrplanwechsels im Dezember 2019 teilte der Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) mit, dass der 15-Minuten-Takt auf weitere Strecken ausgeweitet wird.

Leider ist die S1 zwischen Plochingen und Kirchheim und somit auch der Bahnhof Wernau hiervon nicht betroffen. Auf dieser Strecke soll auch zukünftig nur alle 30 Minuten eine S-Bahn fahren.

Planungen des VVS, ab 2025 durch eine S-Bahn-Erweiterung über Wendlingen, Oberboihingen nach Nürtingen, hätten dann einen 15-Minuten-Takt für Wernau zur Folge.

Unserer Meinung nach muss die Einführung des 15-Minuten-Takts für Wernau deutlich vor dem Jahr 2025 erreicht werden!

Hierfür müssen auch politisch die Weichen gestellt werden.

Weihnachtsgrüße

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, erholsame Tage im Kreise ihrer Familien und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2020.

Ihre Gemeinderatsfraktion der CDU Wernau

Jens Müller,
Birgit Gottwald-Kolb,
Bernhard Adolf,
Eugen Bisinger

www.cdu-wernau.de



Kinderrechte.

Gehen sie Kommunen etwas an?

Im Jahr 1992, man will sich ja nicht lumpen lassen, hat die Bundesrepublik Deutschland die UN-Kinderrechtskonvention im Bundestag ratifiziert. Das hört sich gut an, hat aber seitdem so gut wie nichts bewirkt. Immer wenn Kinderrechte mit bestehenden Vorschriften und Gesetzen in Kollision geraten, wird höchststrichlich vermerkt, dass, solange es sich „nur“ um ratifizierte, „schwache Gesetze“ handele, das bestehende nationale, verbrieft und stark regelnde sowie etablierte Recht auch das Recht des Stärkeren (bzw. das stärkere Recht) sei. So wird z. B. kein Bauleitplanungsverfahren in Städten und Gemeinden erfolgreich angefochten, wenn man vergessen hat Kinder oder

Jugendliche zu beteiligen, oder eben nur deren Bedürfnisse zu berücksichtigen, in dem man beispielsweise Jugendämter, freie Träger der Jugendhilfe oder eben auch nur kommunale Vertreter von Jugendlichen, wie z. B. Jugendhausleiter, etc. einbezieht. Um aus diesem sehr plakativen Recht auf Basis der UN-Kinderrechtskonvention ein tatsächlich wirkendes Recht zu gestalten, hat sich die Bundesregierung entschlossen, diese Kinderrechte in unserer Verfassung zu verankern. Besonders stark macht sich derzeit unsere Familienministerin Franziska Giffey, dieses Vorhaben schnell umzusetzen. Auf die Bremse tritt hier jedoch ganz besonders die CDU. Sie meint, die Kinderrechte wären doch „by the way“ ohnehin im Grundgesetz verankert, wenn nicht direkt, dann eben indirekt. Wie wir wissen, konnte diese Auffassung den Kindern bisher jedoch zu keinem starken Recht verhelfen. Wahrscheinlich würde es die CDU sogar noch schaffen, dieses Vorhaben bis ans Ende der Legislaturperiode hinauszuzögern, wenn es nicht die CSU gebe. Mit ihr haben wir, wenigstens in dieser Frage, dann doch eine auch starke Verbündete gefunden. Darüber hinaus gibt es Städte und Gemeinden, aber auch Bundesländer, die

bereits im Vorgriff Verfahrensregeln zur Umsetzung der UN-Kinderrechte verabschiedet haben. Eindrucksvoll kann man das z. B. in der Broschüre „Kinderfreundliches Stuttgart 2015 bis 2010“ nachlesen. Womöglich ist es auch eine Aufgabe für die Stadt Wernau. Offensichtlich ist man bereit, erste Schritte in unserer Stadt auch tatsächlich anzugehen. Allerdings, die Uhr tickt, denn nach Verankerung im Grundgesetz werden in absehbarer Zukunft sämtliche Städte und Gemeinden „liefern“ müssen.

Prof. Dr. Arnold Pracht

Das werden wir als SPD-Fraktion in Zukunft mehr berücksichtigen.

Wolfgang Sieler,
Petra Binz,
Horst Nannt